

Dickes: Wagner hat

Realschule ignoriert

Schulstreit CDU-Abgeordnete kritisiert Stadt und Land

M Kirn. Irritiert zeigt sich die CDU-Bildungspolitikerin und Landtagsabgeordnete der Region, Bettina Dickes, über das Verhalten der Staatssekretärin Vera Reiß (SPD) im Zusammenhang mit der Schulstrukturreform in Kirn. Dickes bedauert, dass die Landesregierung hier nicht moderiere, sondern zwei Schulen gegeneinander ausspiele. Gleichzeitig verlange sie jedoch, sie sollten zusammenwachsen. „Es gibt nicht eine gute und eine böse Schule“, sagt sie.

Hier kritisiert Dickes sowohl die Landesregierung wie auch den Vorsitzenden des Schulzweckverbandes, Bürgermeister Fritz Wagner (SPD). Beide hätten mit ihrer Entscheidung ohne Einbeziehen der Realschule bewusst die Tür zu einem guten Miteinander zugeworfen.

Das Kollegium der Realschule habe mehrfach signalisiert, bei ausreichender Vorbereitungszeit einem teilintegrativen Modell zuzustimmen. Wagner habe jedoch keine Gespräche gewünscht und die Realschule übergangen, um so seine Wünsche umzusetzen, so Dickes. Das mache ein gemeinsames Arbeiten nun schwieriger.

Sie kann sich zumindest kurzfristig vorstellen, die Realschule in eine kooperative Realschule plus umzuwandeln. Dann könnten sich die Eltern mit ihrem Wahlverhalten für ein Modell entscheiden. Dickes stellte klar, dass jetzt zur Realschule angemeldete Kinder diesen Bildungsgang auch bis zum Schulabschluss besuchen werden.

Nachdem mehrere SPD-Kommunalpolitiker geäußert hätten, die neue Realschule plus würde auch ohne das Erreichen der Mindestanmeldezahlen starten können, hat die CDU-Politikerin jetzt eine Anfrage an die Landesregierung gestellt. Sie will wissen, ob diese Zusage bestehe und ob es Gründe für diese Ausnahmeregelung gebe.